

**Thema:**

**70 Jahre Münchener Bach-Chor**

**So | 16. Juni 2024 | 20.00 Uhr**

München | Herkulesaal

**Johann Sebastian Bach**

h-Moll Messe

**Fanie Antonelou**, Sopran | **William Shelton**, Alt |

**Daniel Johannsen**, Tenor | **Sebastian Myrus**, Bass

**Münchener Bach-Chor** | **Münchener Bach-Orchester**

**Johanna Soller**, Leitung

---

**Medium:** Süddeutsche Zeitung

**Datum:** 17. Juni 2024

## Der Münchener Bach-Chor im Konzert: **Hörer verlocken**

Der Münchener Bach-Chor wird 70. Dirigentin Johanna Soller präsentiert im Herkulesaal ein risikobereites, geistig junges Ensemble.

Von Paul Schäufele

Damals: Das „Kyrie“ bricht über die Hörenden herein wie ein Donnerschlag. Heute: Eine Anrufung, deren Spannung daraus erwächst, den einen Ton in gefühlte Beziehung zum nächsten zu setzen. Es hat sich einiges geändert seit der Zeit, da Karl Richter mit spazierstocklangem Taktstab den Münchener Bach-Chor zum global bedeutenden Ensemble formte.

Heute steht Johanna Soller im Herkulesaal ohne Taktstab vor ihrem Chor und feiert dessen siebzigsten Geburtstag mit einer exemplarischen Aufführung von Bachs h-Moll-Messe. In angemessen fließendem Tempo setzt die Kyrie-Fuge ein mit der Mischung aus Transparenz und flexiblem Mischklang, die Sollers Bach-Chor auszeichnet. Die bewegliche Polyfonie wird ebenso anschaulich wie die expressiven Seufzer-Figuren: Dieser Chor sucht den Ausdruck, beim explosiven Jubel des „Cum Sancto Spiritu“, bei den lachenden, in rasantem Tempo artikulierten Noten-Ketten des „Et resurrexit“, beim düster verhangenen „Crucifixus“.

Partner im Geiste hat der Chor im exzellenten Solisten-Quartett. Fanie Antonelous glockenheller, konzentrierter Sopran windet vokale Ranken der schönsten Sorte im „Laudamus te“ und mischt sich ideal mit der warm gerundeten Alt-Partie von William Shelton. Daniel Johannsen formt behutsam feine Tenor-Phrasen, wo Sebastian Myrus nuanciert seinen für barocke Partien idealen Bass (kompakt, aber agil) einsetzt, zum Beispiel im lieblichen „Et in Spiritum Sanctum“. Der Satz mit den obligaten Oboi d’amore wird dabei zum klingenden Argument für die unter Soller verwendeten historischen Instrumente.

Zur Saison 2023/2024 hat sie die Leitung von Chor und Orchester übernommen. Es zeigt sich: Mit ihr bleibt das siebzugjährige Ensemble jung. Sie bringt es mit Risikobereitschaft, intellektueller Prägnanz und einem untrüglichen Gespür für Hörer-Verlockung weiter, sodass das andauernd applaudierende Publikum nicht umhinkann, zu denken: Diese Musik hat uns etwas zu sagen – nicht zuletzt angesichts der eindringlich vorgebrachten Bitte „Dona nobis pacem“, die das Werk beschließt und für betroffene Sekunden der Stille vor dem Schlussjubel sorgt.

**Münchener Bach-Chor**

**Anke Kienitz-Kirk**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Moosacker 2 | 94154 Neukirchen v. Wald

Telefon: +49-8504 954 66 31

Mobil: +49 171 619 10 10

[anke.kienitz-kirk@muenchener-bachchor.de](mailto:anke.kienitz-kirk@muenchener-bachchor.de)

[www.muenchener-bachchor.de](http://www.muenchener-bachchor.de)